

aufsteigende Freitreppe führten zu schönen, von Säulen getragenen Sälen und das Dach wurde mit Kupfer gedeckt.⁶

So begann der Große Garten mit einem Umfange von 13,200 Ellen⁷; da aber der Plan dafür fortwährend wechselte, so wurde auch 1679 die Umzäunung weiter hinausgerückt. Fernere Erweiterungen geschahen unter Johann Georg III. in den Jahren 1683 und 1685; 1687 wurden die früheren kleinen Alleen zu großen erweitert und unter Friedrich August I. erfolgte 1698 abermals eine Umgestaltung.⁸ Im letzteren Jahre wurde nämlich die Pirnaische Straße und die zur linken Seite derselben nach einem daselbst gelegen gewesenen Kranichsee (in der Gegend der jetzigen Kiesgrube) benannten Felder⁹, welche bereits inmitten des Gartens lagen, ganz in das Bereich desselben gezogen, indem zugleich eine neue Straße nach Pirna zu erbauen befohlen ward.

Wesentliche Verbesserungen gewann der Große Garten unter den Kurfürsten Friedrich August I. und II. Der Erstere ließ 1715 den Teich hinter dem Palais graben, 326 Ellen lang und 113 Ellen breit¹⁰; das Wasser wurde ihm durch die Kaibach zugeführt und seine Ufer umgaben, wie noch jetzt, niedrige Heckenanlagen. Den Abfluß desselben nimmt der von Striesen zur Stadt führende Landgraben auf.

Im Jahre 1716 pflanzte man die den Garten durchziehenden Lindenalleen an und begann das Ganze zu einem Fasanengehege einzurichten¹¹, nachdem ein